

erfolgt an definitiv angestellte Lehrpersonen vierteljährlich, an einstweilig angestellte monatlich im Voraus. An öffentlichen Volksschulen angestellte Lehrer und Lehrerinnen erhalten bei Verletzungen im Interesse des Dienstes aus der Staatskasse eine Vergütung für Umzugskosten unter Wegfall der von den Schulunterhaltungs-pflichtigen zu entrichtenden Anzugs- oder Herbeiholungskosten. Den Hinterbliebenen eines Lehrers gebührt außer dem Sterbemonat auch für das darauf folgende sog. Gnadenquartal das volle Dienstfeinkommen und die Dienstwohnung.

Aus der Staatskasse wird ein jährlicher Beitrag zu dem Dienstfeinkommen der Lehrer und Lehrerinnen und, soweit er hierzu nicht erforderlich ist, zur Deckung der Kosten für andere Bedürfnisse des betreffenden Schulverbandes an die Kasse desselben gezahlt werden. Der Beitrag wird so berechnet, daß für die Stelle eines alleinstehenden sowie eines ersten Lehrers 500 Mark, eines anderen Lehrers 300 Mark, einer Lehrerin 150 Mark jährlich gezahlt werden und zwar soll der Staatsbeitrag nur bis zur Höchstzahl von 25 Schulstellen für jede politische Gemeinde gewährt werden. In Schulverbänden, in denen der Staatsbeitrag für alle Schulstellen gezahlt wird, soll er für einstweilig angestellte Lehrer und für Lehrer, welche noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienst gestanden haben, um 100 Mark jährlich gekürzt werden. Für diejenigen Lehrstellen, für welche der Staat den Besoldungsbeitrag an den Schulverband gewährt, wird aus der Staatskasse ein jährlicher Zuschuß von 267 Mark, für die Lehrerinnenstellen dieser Art ein jährlicher Zuschuß von 130 Mark an die Alterszulagekasse des betreffenden Bezirks gezahlt und dem Schulverband auf seinen Beitrag zur Kasse angerechnet. Die Staatsbeiträge werden vierteljährlich im Voraus bezahlt.

Als Uebergangsbestimmung fest der Entwurf fest, daß den vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes definitiv angestellten Lehrern und Lehrerinnen die neuen Besoldungsordnungen vorgelegt werden sollen zur Erklärung, ob sie sich ihnen unterwerfen oder bei den bisherigen verbleiben wollen. Die Erklärung ist binnen vier Wochen nach Zustellung der Aufforderung schriftlich abzugeben und ist unwiderruflich. Wird keine Erklärung abgegeben, so wird die Unterwerfung unter die neue Besoldungsordnung angenommen. Eine Verschlechterung des nach den bisherigen Ordnungen festgestellten Dienstfeinkommens soll in der Regel nicht stattfinden und ist nur in besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung des Unterrichtsministers zulässig.

Das Gesetz soll mit dem 1. Oktober 1896 in Kraft treten. Schon vor diesem Zeitpunkt sind die Gehaltsordnungen nach Maßgabe dieses Gesetzes derart festzustellen, daß sie mit diesem Termin in Wirksamkeit treten. Alle entgegenstehenden Vorschriften werden aufgehoben, insbesondere auch diejenigen, welche einen Höchstbeitrag für die Besoldungen der Lehrer und Lehrerinnen vorschreiben.

Rundschau.

Berlin, 16. Januar.

* Heute früh unternahm der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spaziergang im Tiergarten. Auf dem Rückwege fuhr Seine Majestät bei dem Staats-Sekretär des auswärtigen, Staatsminister Freiherrn Marschall von Bieberstein, vor und nahm in dessen Wohnung den Vortrag desselben entgegen. Zurückgekehrt ins königliche Schloß hörte der Kaiser von 9 1/2 Uhr ab den Vortrag des Kriegsministers, General der Infanterie Bronart von Schellendorf und arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts General-Adjutanten General der Infanterie v. Sahlte. Um 1 Uhr Mittag hatte der Deutsche Gesandte in Brasilien, Geheimrat Legationsrath Dr. Krauel, die Ehre von Sr. Majestät empfangen zu werden. — Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, und seine Gemahlin sind heute zu den bevorstehenden Hofflichkeiten aus Braunschweig hier eingetroffen.

— Wie nach der Münch. Allg. Ztg. verlautet, wird der Kaiser bei dem Fest am 18. d. Mts. ein Familienfest einer wichtigen Niederchrift seines vereinigten Großvaters aus der Zeit vor fünfundsiebenzig Jahren vertischen lassen.

— Im Residenzschloß zu München findet, wie die „M. N. Ztg.“ vernimmt, am 18. d. Mts. eine Galafest statt, zu welcher außer den dort anwesenden Gesandten der deutschen Bundesstaaten und dem gesamten Staatsministerium auch alle in München lebenden Generale geladen sind, welche der Kaiserproklamation 1871 beiwohnten.

— Der Schlaf der Großherzogin von Oldenburg war nach dem Bulletin von heute früh in der vergangenen Nacht bedeutend besser und das Allgemeinbefinden befriedigend. Die kranke fühlt sich heute viel wohler und fröhlicher, der Appetit nimmt zu.

* Der der Eröffnung des Landtages der Monarchie gestern vorausgegangene Gottesdienst begann für die Mitglieder der evangelischen Kirche um 11 Uhr in der Dom-Interimskirche. Wo der Hof- und Domprediger, Konfistorialrath Strüvinger die Predigt hielt, und zwar über Jeremia 6, 16: „So spricht der Herr: Tretet auf die Wege und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt drinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“ Für die Mitglieder der katholischen Kirche hielt um 11 1/2 Uhr in der Sankt Hedwigs-Kirche der Propst Jahnke unter Assistenz zweier Geistlichen eine Segensandacht. Nach

Beendigung der kirchlichen Feier nahmen die Mitglieder des Landtages im Weißen Saale in dem mittleren, dem verfallenen Thron gegenüber belegenen Raume Aufstellung. Für das diplomatische Korps war die Tribüne auf der Kapellen-seite des Weißen Saales bereit gehalten. So- halb die Aufstellung vollendet war, erschienen die Staatsminister unter Vortritt des Präsidenten des Staats-Ministeriums, Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst und stellten sich links vom Thron auf. Der Präsident des Staats-Ministeriums verlas hierauf die gestern mitgetheilte Allerhöchste Vollmacht. Nachdem er geendet, brachte der bisherige Präsident des Hauses der Abgeordneten, Wirkliche Geheimrath von Köller das Hoch auf den Kaiser und König aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Der türkische Botschafter in Wien Galib Bey ist der „Post“ zufolge jetzt endgültig zum Botschafter in Berlin bestimmt. Galib Bey hat sich bereits von Wien nach Konstantinopel begeben, von wo er etwa in zwei Wochen hier eintreffen dürfte.

Ausland.

Italien. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldung des „Daily Graphic“ für vollständig unbegründet, daß Rußland den General Baratieri überwachen lasse und das offizielle Kreise versichern, Fürst Lobanow habe Deutschland erjucht, Italien auf die aus der Verfolgung des Negus Menelik entstehenden Gefahren aufmerksam zu machen.

Ein Kundschafter, welcher das Lager der Abyssinier am Montag Nachmittag verlassen hat, meldete, einem Drahtberichte aus Massanah zufolge, daß am Sonntag kein Kampf stattfand, daß der Feind aber am Montag das Fort Makalle angriff und mit noch größeren Verlusten als am Sonnabend zurückgeschlagen wurde. Derselbe Kundschafter sah, daß Astaris auf der Verfolgung des Feindes das Fort verließen, und andere sich der Quelle näherten und den Wasservorrath ergänzten.

Frankreich. Eine gemeinsame Versammlung der republikanischen Gruppen des Senats stellte als Kandidaten für den Präsidentensitz im Senat Loubet mit 96 Stimmen auf gegen 78 Stimmen, welche auf Constant entfielen.

Die Probefahrt des neuen Panzerdampfers „Brennus“, das 28 Millionen gekostet hat, steht in der Geschichte der französischen Marine einzig da. Die dieser Tage veranstaltete Probefahrt unter Anwendung großer Geschwindigkeit hat zum achten Male den Beweis geliefert, daß bei der Montirung der Maschinen ein Fehler begangen worden ist.

Bulgarien. Die „Agence Balcanique“ erklärt die einigen Blättern des Auslandes fortgesetzt erscheinenden Meldungen über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Prinzen Ferdinand und seinen Ministern als jeder Grundlage entbehrend. Diese Meldungen erscheinen zur Evidenz durch die Thatfachen, namentlich durch die in vollem Einverständnis mit dem Kabinete erfolgte Reise des Prinzen in das Ausland, entkräftet.

Türkei. Der englische Botschafter Sir W. Currie hatte gestern eine Privataudienz beim Sultan, in welcher er demselben ein eigenhändiges Schreiben der Königin Viktoria überreichte.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

(16. Sitzung vom 15. Januar.)

Der Reichstag berieht den Antrag des Abg. Sike (Ztr.) und Genossen, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Gewerbeordnung, betreffend den Schutz von Gesundheit und Sittlichkeit, durch entsprechende Verordnungen immer wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen, betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie wirksam vorzubereiten und anzuregen sei. Abg. Sike (Ztr.) führt aus, daß der Schutz der Gesundheit und die Hebung der Sittlichkeit unter der Arbeiterbevölkerung die Hauptaufgabe der Arbeiterschutzgesetzgebung sei. Aber nur die Einzelregierungen hätten von den ihnen verliehenen Rechten Gebrauch gemacht, indem sie in dieser Hinsicht Verordnungen erlassen hätten. Jedoch sei eine einheitliche Regelung der Angelegenheit für das ganze Reich geboten.

Unterstaatssekretär im preussischen Handelsministerium Lohmann giebt eine Uebersicht der bisher zum Schutz der Arbeiter erlassenen Verordnungen. Außerdem seien eine Reihe von neuen Verordnungen in Vorbereitung. In Bezug auf die Hausindustrie würden dem Reichstage demnächst Vorschläge zugehen. Abg. Köffel (Reichsp.) betont, daß unter den Fabrikarbeitern solche Krankheiten häufig seien, die durch die Natur der betreffenden Gewerbe bedingt würden, während die Kinder solcher Arbeiter oft erblich belastet seien. Der Redner hält die Einführung weiblicher Fabrikinspektoren für nöthig. Abg. Mollenhuth (Soz.) bemängelt die Beschaffenheit vieler Fabrikwerkstätten und bezieht sich hierbei auf die Berichte der Fabrikinspektoren. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) ist für den Antrag, betont aber, daß die Berufsgenossenschaften bereits genügend Vorschriften erlassen hätten; man solle überhaupt nicht zu viel von dem Reglementiren erwarten. Die Abgg. Clemm (natlib.), Schall (kons.), Schmidt-Eberfeld (fr. Volksp.) und Werner (dtschloz. Rep.) sprechen sich für den Antrag Sike aus. Nach dem Schlusswort des Mitantagters Lieber (Ztr.) wird der Antrag angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Antrag Kanitz.

Das Herrenhaus

trat gestern (Mittwoch) um 2 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen, die von dem bisherigen ersten Vize-Präsidenten Freiherrn von Mantuffel

an Stelle des erkrankten Präsidenten Fürsten zu Stolberg-Bernigerode mit einem Hoch auf den Kaiser und König eröffnet wurde. Das Haus beschloß, dem Kaiser und König die Theilnahme des Hauses wegen des Ablebens des Prinzen Alexander schriftlich auszusprechen. Die in der vorigen Session beschlossene Aufstellung einer Bülte des Fürsten Bismarck ist erfolgt. Das bisherige Präsidium wird durch Zuruf wiedergewählt.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 1/2 Uhr: Vertheidigung neu eingetretener Mitglieder, Beratung und Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Regierungsvorlagen und sonstigen Eingänge.

Das Abgeordnetenhaus F. B. F. versammelte sich zu seiner ersten Sitzung am gestrigen Mittwoch um 1/2 2 Uhr. Der bisherige Präsident v. Köller übernahm den Vorsitz und forderte das Haus auf, wie alljährlich bei Beginn seiner Sitzungen, so auch heute Zeugniß davon abzulegen, daß alle Verhandlungen in Treue und Ergebenheit gegen unsern König und Herrn erfolgten: das Haus stimmte in das dreimalige Hoch auf den Kaiser und König begeistert ein. Es sind 329 Mitglieder angemeldet; das Haus ist demnach beschlußfähig.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Präsidenten- und Bureauwahl, Entgegennahme von Vorlagen der königlichen Staatsregierung.

Der Stand der Transvaal-Angelegenheit

wird durch folgende Telegramme beleuchtet:

London, 15. Januar. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria unter dem 14. d. Mts.: Sir S. Robinson und die Regierung von Transvaal sind gestern Nachmittag zu einer endgültigen Vereinbarung gelangt, nach welcher Jameson und dessen Offiziere als Gefangene zur Aburtheilung nach England gehen, die gefangenen Mannschaften der englischen Regierung übergeben werden, um nach England oder ihren sonstigen Wohnorten übergeführt zu werden, damit gegen sie nach dem Ermessen der englischen Regierung verfahren werde. Die Mannschaften sind bereits in Vollrüstung eingetroffen; Jameson und die Offiziere werden nach der Grenze von Natal abgeben, sobald der Gouverneur von Natal die nöthigen Vorkehrungen zur Uebernahme der Gefangenen beendet hat.

London, 15. Januar. Der Erste Lord des Schatzes A. J. Balfour hielt heute in Manchester eine Rede, in welcher derselbe ausführte: Bei den freundschaftlichen Gefühlen, welche die britische Regierung gegenüber der Südafrikanischen Republik befehlen, erachte sie es für ganz unmöglich, daß dort befriedigende Zustände eintreten, so lange das Regierungssystem auf einer so künstlichen und unbilligen Grundlage, wie gegenwärtig, beruhe. Soweit der Charakter der Umländer und ihre Traditionen der britischen Regierung bekannt seien, könne nicht angenommen werden, daß ein Staat, in welchem sie die überwiegende Mehrheit bilden und den größten Antheil der Steuern tragen, ohne eine Spur von bestimmtem Einfluß oder Theilnahme an der Regierung zu haben, ein Staat sein könnte, der Elemente der Beständigkeit oder dauernden Gedeihens in sich trüge. Präsident Krüger habe Edelmut in Verein mit höchster politischer Weisheit bewiesen; daher hege er, Balfour, die entschiedenste Hoffnung, daß der Präsident dafür sorgen werde, daß die Verfassungsgesetze ohne unnöthigen Verzug zur Durchführung gelangen. Die Südafrikanische Republik sei hinsichtlich ihrer inneren Angelegenheiten eine freie und unabhängige Regierung, aber bezüglich der auswärtigen Beziehungen sei sie der Kontrolle Englands unterworfen. Es sei kein Mißverständnis darüber möglich, daß England die auswärtigen Beziehungen Transvaals kontrollire und keine fremde Einmischung zulasse. Nach seiner Meinung, führte Balfour aus, sei kein Land im Stande, die von ihm dargelegte Theorie zu bestreiten. Die Venezuelafrage anlangend, jagte der Redner, er vertraue darauf, daß der Streit zwischen England und den Vereinigten Staaten eine freundschaftliche Beilegung finde, obgleich England nie im Verlaufe seiner Geschichte besser für den Krieg gerüstet gewesen sei, als gegenwärtig.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 16. Januar.

* Die zweite Predigerkette an der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ist dem Pastor Dr. Mauff, Prediger an der St. Margarethenkirche zu Osterode, durch kaiserliche Kabinettsordre übertragen worden.

* Die Kriegervereins-Verbände Berlins veranstalten am 18. Januar d. J. in den Konordia-Gebäuden, Andreasstraße 64 einen kameradschaftlichen Festkommers, verbunden mit einem vom Kameraden Galow für diesen Tag arrangirten Festspiel, sowie Darstellung lebender Bilder aus 1870-71, arrangirt von H. Fr. Großmann. Die Feste hält Herr Superintendent Vorberg aus Schöneberg. Außerdem werden von den Vorstehenden der drei großen Kriegerverbände Berlins, Kameraden Volkewitz, Pfannstiel und Daub, die auch den großen Krieger-Appell am 19. August v. J. auf dem Tempelhofer Felde in Berlin vor dem Kaiser leiteten, der Bedeutung des Tages angepaßte Ansprachen gehalten werden.

r. Die Baugewerks-Zinnung hielt gestern im Schloßpark-Restaurant ihre Quartals-Sitzung ab. Bei Eröffnung der Verhandlungen wies der Vorsitzende Amtsmaurermeister Westphal auf die aller Orten regen Bestrebungen der Handwerkerkreise hin, die im geschäftlichen Schutz und in der organischen Pflege der rechtlichen Arbeit nicht mehr als die Besten sich betrachten lassen wollen. In dem Kampf des Mittelstandes um seine Existenz seien die Worte, welche der Kaiser zu den Delegirten des Handwerkerbundes am 3. Juni 1890 sprach, nicht hoch genug zu ver-

anschlagen: „Ich verfolge die Bewegung der Handwerker mit großem Interesse und hege den sehnlichsten Wunsch, daß das Handwerk wieder zur Blüthe gelangen möge, in der es bereits im 14. Jahrhundert gestanden.“ Begeistert stimmten die Anwesenden in das Kaiserhoch ein. Zu Gesellen gesprochen, wurden zwei Lehrlinge aus Schmargendorf bezw. Mariendorf. — Aus dem Vorstande scheidet nach dem Dienstatte aus die Herren Zimmermeister Sinnig I und Maurermeister Krüger; ersterer wird wiedergewählt, an Stelle des letzteren tritt Maurer- und Zimmermeister Krietsch. — Die Zahl der Mitglieder ist nach dem Bericht des Vorsitzenden von 24 auf 26 gestiegen. Eingeschrieben wurden 16 Lehrlinge, ausgeschrieben 22. Die Zahl der Lehrlinge beläuft sich gegenwärtig auf 37. — Herr Regierungs-Baumeister Goldmann berichte eingehend über die Fachschule. Die Leistungen der besseren Schüler erreichten das Ziel der IV. Klasse einer Baugewerkschule. — Herr Fleming hielt hierauf einen Vortrag über die Bauordnung in den Vororten und die dazu gemachten Abänderungs-Vorschläge. An das Abgeordnetenhaus seien 17 Petitionen für Abänderung, 3 für Beibehaltung abgegangen. Redner entschied sich dafür, daß die Hochbautenzone nicht weiter ausgedehnt werde; dafür möge aber als Uebergang zum Landhausbau eine Zwischenzone mit dreistöckigen Häusern (ohne Hinterhaus), sogenannte Blocks, zu errichten gestattet sein. — Herr Rudemann-Friedenau legte den von der Baupolizei genehmigten Grundriß eines Landhauses in der Kolonie Brunenwald zur Ansicht aus. — Betreffs des Beitritts zum allgemeinen Handwerkerbund sprach sich der Vorsitzende dahin aus, daß nach dem Vereinsgesetz die Zinnung als solche nicht eintreten könne; doch stehe es jedem Einzelnen frei, die Mitgliedschaft zu erwerben. — Ueber den Antrag des Vorstandes, die Zinnung wolle bei der höheren Verwaltungsbehörde die Beilegung der Rechte aus § 100e der Gewerbeordnung beantragen, berichtete der Vorsitzende: Der von der Verwaltungsbehörde abgegrenzte Bezirk der hiesigen Zinnung umfasse die Amtsbezirke Steglitz, Schöneberg, Wilmersdorf, Groß-Lichterfelde, Mariendorf und Zehlendorf. Wie der Vorstand ermittelt habe, gehören aus diesen Amtsbezirken widerrechtlich 26 Meister der Berliner Zinnung an. Der vorliegende Antrag zielt darauf ab, daß für die hiesige Zinnung geltende Recht wirksam werden zu lassen. Mit dem § 100e sei auch zugleich für solche Bauunternehmer, welche der Zinnung nicht beitreten können, das Verbot, Lehrlinge auszubilden, verbunden, oder aber sie hätten ihre Lehrlinge hinsichtlich ihrer Ausbildung der Kontrolle der Zinnung zu unterstellen. Die Fachschule sei unter großen Opfern auf eine solche Höhe gebracht, daß die Zinnung wohl berechtigt sei, einen dergleichen Antrag zu stellen. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Nach Schluß der Sitzung meldeten sich sämtliche Mitglieder zum Eintritt in den allgemeinen deutschen Handwerkerbund.

** Die vom konservativen Verein für Beginn dieses Monats angekündigte Versammlung ist wegen Verhinderung des in Aussicht genommenen Redners, des Landtags- und Reichstags-Abgeordneten Herrn Landrath Freiherr von Mantuffel auf Donnerstag, den 30. ds. verschoben worden. Das Thema bleibt dasselbe: „Ueber die inneren Verhältnisse der konservativen Partei“.

Groß-Lichterfelde, 16. Januar.

** Dem Kaiser vorgeschickt wurden am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr diejenigen Zöglinge der hiesigen Hauptkadettenanstalt, die nach bestandener Prüfung demnächst als Offiziere oder Fähnriche in das Heer eingestellt werden. Sie rückten im Paradeanzug mit Daarschweif um 1 Uhr aus der Anstalt aus und fuhrten mit einem Sonderzuge nach Berlin. Die Führung hatte der Kommandeur der Anstalt, Oberst Freiherr von Boenigk, selbst übernommen. Ueßer ihm waren bei der Vorstellung zugegen der Kommandeur des Kadettenkorps Generalmajor von Freyholtz, Oberstleutnant Junghans, Major von Sydow und die Chefs der 10 Kompagnien der Hauptkadetten-Anstalt. Vorgeschickt wurden etwa 350 Kadetten, darunter 90 Selektauer, 20 Primaner, die übrigen Sekundaner. Um 2 1/2 Uhr nahmen sie im Weißen Saale des königlichen Schloßes nach Kompagnieen Aufstellung. Der Kaiser erschien um 3 Uhr in Begleitung von zwei Herren seines militärischen Gefolges. Die Kadetten wurden ihm von den Kompagniechefs einzeln vorgestellt. Die Vorstellung dauerte etwa eine Stunde. Um 6 Uhr trafen die Kadetten mit den Offizieren in der Anstalt wieder ein.

— (Der starke Schneefall am gestrigen Mittwoch Abend hatte die zeitweilige Einstellung des Betriebes der elektrischen Bahnlilien zur Folge, nachdem die Maschinenführer erst Alles versucht hatten, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Dem Vernehmen nach soll die Betriebsförderung indeß weniger durch den Widerstand der Schneemassen als durch den Umstand herbeigeführt worden sein, daß der auf den Schienen lagernde Schnee die Kraftzuführung beeinträchtigte. — Wie wir heute erfahren, währte die Betriebsunterbrechung gestern von 9—11 Uhr Abends; alsdann aber konnte der Verkehr ohne Störung — es fuhrten mehrere Wagen hintereinander — bis 2 Uhr früh in vollem Umfange aufrecht erhalten werden.

** Beim königlichen Amtsgericht II Berlin wurde das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Groß-Lichterfelde Band 12 Blatt 340, auf den Namen des Architekten Karl August Langer zu Berlin eingetragene, zu Groß-Lichterfelde, Hobrechtstraße, belegene Grundstück aufgehoben; die Termine am 16. und 20. Januar cr. fallen fort.

Lankwitz, 16. Januar.

□ Die zu Dienstag, 14. d. Mts., im hiesigen Gemeindefchulhause anberaumte Sitzung unserer Gemeinde-Verordneten eröffnete der Ge-

meinde-Vorsteher um 6 1/2 Uhr Nachmittags mit dem Verlesen des in Nr. 8 des Letzter Kreisblattes enthaltenen Artikels über die von der Gemeinde versendeten Fragebogen, elektrische Beleuchtung betreffend. Er findet es unbegreiflich, wie diese Fragebogen zu einer so wenig begründeten Auffassung führen konnten. Seinen Auslassungen zufolge hätten dieselben nur den Zweck, die Frage auch innerhalb der Bürgerchaft zur Erörterung zu bringen. Weiteres sei damit nicht beabsichtigt gewesen. Die daran geknüpften Bemerkungen seien also ungerechtfertigt, vor allem Töne aber von einer Uebereilung Seitens der Gemeinde nicht die Rede sein. Die Angelegenheit der Ergänzung der Bibliothekskommission soll im Hinblick auf die Stellung, welche Herr Pastor Schacht ihr gegenüber jetzt einnimmt, dadurch zur Erledigung zu bringen versucht werden, daß man einen Lehrer zu wählen gedenkt, der zugleich auch als Bibliothekar gelten könnte, und daß man sich im Hinblick der Zustimmung des Kreis-Schulinspektors hierfür vertritt. Für die Verwaltung der Bibliothek wird zunächst der im Schulhause wohnende Lehrer in Aussicht genommen. Die Feststellung und Entlastung der Gemeinde-Rechnung für das Rechnungsjahr 1894/95 ergibt nach dem Bericht des G.-V. Haenschke eine Einnahme von 44 010,45 Mk., eine Ausgabe von 40 077,39 Mk., so daß 3333,06 Mk. in das nächste Rechnungsjahr hinübergehen. G.-V. Bruchwitz erinnerte daran, daß von den Pflichten der Gemeinde in der Margarethenstraße 151 Mk. wieder zu vereinnahmen waren und als ihm entgegen wurde, daß dies auch geschehen, stellte er im Anschluß an die Verfügung des Landratsamts, den Antrag, 2000 Mark von dem Bestande für den Bau eines Schulhauses abzugeben. Die Versammlung entsprach diesem Antrage und entlastete dann den Gemeindevorsteher. Die Feststellung und Entlastung der Darlehnsrechnung wurde von der L.-V. abgelegt. Punkt 3 handelte von der Uebernahme des Straßlandes der verlängerten Beethovenstraße und Punkt 4 betraf dasselbe in Bezug auf Bürgersteigland in der Berlinerstraße. Weibes wurde zusammengefaßt, um nicht so oft mit dergleichen zu thun zu haben, auch gleich noch eine ganze Reihe von andern Straßensystemen und Parzellen, die die Gemeinde zu übernehmen hat, hinzugefügt, wobei unter anderem 9 dem Eigentümer Engelhard gehörige Parzellen in Betracht kommen. Dem G.-V. Bruchwitz wurde Vollmacht erteilt, die Auflassung entgegenzunehmen. Den Antrag auf Erhöhung der Umjahsteuer hat G.-V. Bruchwitz gestellt. Zur Begründung dient ihm die finanzielle Lage des Ortes und der Umstand, daß sämtliche Nachbar-Gemeinden von vornherein 1 Prozent erhoben haben. G.-V. Fein ist allerdings etwas bedenkl. und fürchtet, daß durch eine solche Maßregel der Zugang nach Lanow untergraben werden könnte. G.-V. Dorn nimmt daraus Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß die Königl. Eisenbahn-Direktion förmlich darauf auszugehen scheint, die Entwicklung des Ortes zu verhindern, indem die von Lanow geäußerten Wünsche in Bezug auf Verkehrsverhältnisse entweder überhaupt übersehen, oder so berücksichtigt werden, daß die Gemeinde eher einen Schaden als einen Vorteil davon habe. Als Beispiel führt er die Verlegung des Lichterfelders Bahnhofs an, derselbe werde dem Zithernamischen Terrain näher gerückt, aber gerade dadurch, d. h. da der Uebergang an der verlängerten Wilhelmstraße derselbe bleibe, der Umweg noch um etwa 5 Minuten verlängert. In der Sache selbst wird die Erhöhung der Umjahsteuer auf 1 pCt. beschlossen und zwar mit der Maßgabe, daß jeder, der gesetzlichen Stempelsteuer unterliegende Besitzwechsel steuerpflichtig sein soll. Bei dem letzten erörterten letzten Punkt der Tagesordnung ging ein Antrag Luchterhand dahin, daß die Gemeinde die ganze Straßenreinigung übernehmen möge; die Besizer würden sich bereit finden lassen, die daraus entstehenden Kosten nach Verhältnis der Frontlänge ihrer Grundstücke anteilig zu entrichten. Der Antrag wurde abgelehnt.

Friedenau, 16. Januar.
a. Beim hiesigen Standesamt sind im verfloffenen Jahre zur Anmeldung gelangt: Todesfälle: 115 (davon 58 männl. und 57 weibl.) gegen 104 im Jahre 1894; Geburten: 268 (127 männl., 141 weibl.) gegen 256 im Vorjahre; Ehegeschließungen: 62 gegen 72 im Jahre 1894.

**** Aufgehoben wurde vom Rgl. Amtsgericht 11 Berlin das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Friedenau Band 5 Blatt Nr. 603, auf den Namen der verehelichten Widdauer Vanelli, geb. Wenzel, zu Friedenau eingetragenen, hiesig selbst Nießstraße 5 belegenen Grundstücks.**

Britz, 16. Januar.
* Von der gestrigen Jagd bei Britz-Budow kehrt der Kaiser gegen 4 1/2 Uhr Nachm. in's Rgl. Schloß nach Berlin zurück. Die Strecke des Kaisers betrug im Ganzen 363 Hufen.

Mögenmühle, 15. Januar.
** Die Haktmühle Mögenmühle der Kleinbahn-Königs-Wusterhausen-Mittelmühle-Töppchen ist nunmehr durch Einlegung einer Weiche und Herstellung eines Ladegleises zum Verladen von Wagenladungen eingerichtet und sind bereits täglich vier Wagenladungen mit Ziegeln von dort abgegangen, sowie bereits einige Wagen mit Kohlen zur Entladung eingegangen.

Zossen, 15. Januar.
-br. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer Sitzung am gestrigen Abend einen Plan im hiesigen Park zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal's zur Verjüngung zu stellen. Zum Denkmal selbst soll der im vorigen Jahre auf dem kirchliche gesunde Granitblock verwendet werden, in welchem ein Medaillon mit dem Reliefbild des Altreichskanzlers eingegraben werden wird.

Vereine und Versammlungen.

Zehlendorf, 16. Januar.
Kz. Der Neue Zehlendorfer Gesangs-Verein hielt gestern Abend im Restaurant „Wiesenburg“ seine diesjährige General-Versammlung ab. Nach dem Bericht des Kassensführers ist die Zahl der Mitglieder auf 44 gestiegen gegen 42 im Vorjahre. Eingenommen wurden im Ganzen 642,85 Mk., ausgegeben 615,90 Mk., so daß ein Barbestand von 26,95 Mk. verbleibt. Dem Kassensführer wurde Decharge erteilt. Der bisherige Vorstand wurde durch Klammation wieder gewählt und außerdem Herr Thiele mit dem Posten des stellvertretenden Archivars betraut. Ferner wurde auf Anregung des Kassensführers Gene die Einführung einer Präsenzliste für jede Gesangsstunde beschlossen. Für den 29. Februar ist ein Familienabend, für April ein Konzert mit Opern-Aufführung in Aussicht genommen.

Schmargendorf, 16. Januar.
Is! Gestern fand hier die Vierteljahrs-Versammlung des Schmargendorfer Turnvereins im Deutschen Hause des Herrn Schulte statt. Nachdem der erste Vorsitzende Gieppner einen kurzen Bericht über das Wachsen des Vereins im verfloffenen Jahre erstattet und die Mitglieder in neuen Jahre begrüßt hatte, verlas der Schriftführer Otto II das Protokoll. Dann folgte der Bericht des Kassenswartes Knappe, aus dem die erfreuliche Thatsache ersahenswert ist, daß sich der Kasseebestand der Männer-Abteilung auf 141,05 Mk. beläuft. Die Klasse der Knaben-Abteilung, welche Turngenosse Franzel leitet, ergab bei einer Einnahme von 63,55 Mk. und einer Ausgabe von 4,50 Mk. einen Bestand von 59,05 Mk., die Fahnenkasse einen solchen von 36,28 Mk. Dem Kassenswart wurde Decharge erteilt. Auch die Berichte der Turn- und Geräte-warte wurden genehmigt. Hieran schlossen sich die Ergänzungswahlen für den Vorstand, welche nach dem neuen Statut nötig geworden waren. Das Stiftungsfest wurde auf den 7. März festgesetzt und als Lokal „Das Deutsche Haus“ bestimmt, während für die Feier des 18. Januar das Fortshaus des Turngenossen Kasprich gewählt wurde. Es wurde beschlossen, den denkwürdigen Tag der 25-jährigen Wiederkehr der Errichtung des Deutschen Reiches, ebenso wie das der hiesige Kriegerverein thut, durch einen Herren-Kommerz zu feiern und denselben um 1/2 Uhr beginnen zu lassen. Einladungen sollen dazu nicht verschickt werden, doch sind Gäste herzlich willkommen.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Briefe Goethes an Charlotte von Stein sind von deren Erben, der Saalezeitung zufolge, für das Goethe-Schiller-Museum in Weimar käuflich erworben worden. Der Kaufpreis beträgt 77 000 Mk. und ist von mehreren Goethes aufgebracht. Der deutsche Kaiser hat dazu 7000 Mk. beigetragen.

Aus der Reichshauptstadt.
* Aus Anlaß der 25-jährigen Gedächtnisfeier der Neubegründung des Reiches werden die hiesigen öffentlichen Gebäude am Sonnabend, den 18. d. Mts. flaggen und illuminiert. Am 18. d. Mts. wird vor der im königlichen Schloße stattfindenden Feierlichkeit in der St. Hedwigskirche ein Hochamt mit Te Deum abgehalten werden. Es wird deshalb der Gottesdienst in dieser Kirche nicht um 10 1/2 Uhr, wie in der Anstalt des Reichskanzlers vom 6. d. Mts. angegeben ist, sondern bereits um 9 1/2 Uhr beginnen. Da zu der am 18. d. Mts. im königlichen Schloße stattfindenden Feierlichkeit sehr zahlreiche Einladungen erlassen worden sind, wird es sich empfehlen, daß die Teilnehmer, insbesondere diejenigen Herren, welche den Schloßbeamten nicht von Person bekannt sind, die ihnen zugegangenen Anzeigen und bezw. Karten bei sich führen.

Robert Dohme, der frühere älteste Hofstaatssekretär des königlichen Ober-Hofmarschall-Amtes, Geh. Regierungsrath und Direktor des Hohenzollernmuseums, ist gestern Abend im 79. Lebensjahre hieselbst gestorben. Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d. M. vom Trauerhause aus statt.
Vg. Omnibusse mit - Akkumulatorenbetrieb ist das neueste unter den vielen Projekten, die jetzt nach den verschiedensten Richtungen hin auf eine gründliche Verbesserung der großstädtischen Verkehrsmittel abzielen. Im Anschluß an die Versuche, Pferdebahnen mit elektrischem Akkumulatorenbetrieb einzuführen, hat jetzt nämlich die Omnibus-Kompagnie Berlin in Gemeinschaft mit der Akkumulatoren-Unterschieds-Gesellschaft Hagen in Westphalen Versuche gemacht, welche dahin zielen, einen nicht auf Schienen laufenden, sondern sich auf dem freien Straßenpflaster fortbewegenden Omnibus mit Akkumulatorenbetrieb herzustellen. Die Versuche lassen sowohl in technischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht die Durchführung des Projektes sehr wohl möglich erscheinen und werden deshalb in Hagen zur Zeit noch fortgesetzt. Mithin ist es nicht ausgeschlossen, daß hier in Berlin der elektrische Betrieb eher bei Omnibussen als bei den Pferdebahnen eingeführt wird.

„Zum tapferen Boeren“ hat ein Schanzwirth in der Frankfurter Allee seine neueröffnete Kneipe benannt. In den Kneipennamen spiegelt sich nicht selten ein Stück Zeitgeschichte ab.

Aus dem Reiche.
* Verschieden wunden ist aus Weiskensfeld a. S. seit mehreren Tagen der dortige Hauptkassen-Verwalter des Magistrats Würfel. Er hatte sich nach dem Bureau begeben und seine Kassen-schlüssel niedergelegt, angeblich, weil er nach dem ihm gleichfalls unterstellten Zeigante gehen wollte. Dort ist Würfel nicht eingetroffen, vielmehr wurde ermittelt, daß er sich bald darauf nach dem Bahnhof begab und mit dem Berliner Zuge abgefahren ist. Eine sofort vorgenommene Revision der Kassen ergab, daß sich diese in vollster Ordnung befinden. Ueber die Veranlassung zu der plötzlichen Flucht des Mannes verlautet bisher nichts Näheres.
In Hamburg verurtheilte gestern das Schwurgericht wegen Münzverbrechens (Verfertigung falscher Zweimarkstücke) die Tischler-frau Fiedler zu dreijährigem Gefängnis, den Hausdiener Deubel zu zweijährigem Gefängnis, den Ehemann Fiedler zu 1/2 Jahr wegen Beihilfe. Während der Verhandlung war die Deffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung ausgeschlossen.

In Broderode, jenem von dem Brande im vorigen Sommer so schwer heimgegriffenen thüringischen Orte, sind bisher 51 Häuser neu entstanden. Demnach beginnt die auf Grund der Nothstandsverordnung zusammengetretene Grundstücks-Regulirungs-Kommission, die mit weitgehenden Befugnissen ausgestattet ist, in Aktion zu treten. Man nimmt an, daß sie in etwa drei Monaten ihre Arbeiten vollendet haben wird.
Aus Halle a. S. wird draxlich vom gestrigen Tage gemeldet: In dem Ermischacht bei Helbra sind drei Bergleute verunglückt und getödtet, zwei verletzt worden.

Verschiedenes.
* Den Untergang eines spanischen Dampfers meldet folgendes Telegramm aus London vom gestrigen Tage: Einer Meldung aus Hamsgate zufolge ist der spanische Dampfer „Cisgar“ infolge eines Zusammenstoßes mit dem Bremer Schiffe „Mercur“ in der Nähe des Galloper-Leuchtschiffes während Nebels untergegangen. Von der Besatzung des „Cisgar“ sind 19 Personen ertrunken. Der Kapitän und die übrige Besatzung wurden gerettet und vom „Mercur“ aufgenommen.

Aus Trolleborg (Schweden), 15. Januar, wird gemeldet: Nachdem die hiesigen Stadtverordneten heute Abend dem Privatkonfortium, welches die Postdampfer-Verbindung Trolleborg-Sahns einrichten will, eine Subventionsanleihe von 100 000 Kronen, Freiheit von Hafengebühren und a. m. zugesprochen haben, wird die genannte Route voraussichtlich zu Stande kommen. Nach dem bereits festgestellten Fahrplan wird der Zug Abends 6 Uhr 35 Min. von Stockholm abgehen und in Berlin am nächsten Abend um 8 Uhr 56 Min. eintreffen; umgekehrt wird der Zug Berlin um 7 Uhr Abends verlassen und in Stockholm am nächsten Abend um 11 Uhr 30 Min. eintreffen. Im Sommer wird die Reise noch um 2 Stunden abgekürzt werden.

Amerikanisches. In Washington wurde der 75-jährige General A. L. Williams, der sich während des Bürgerkrieges als Generalarzt der Bundesarmee große Verdienste erworben hat, wegen Fälschung eines Chefs verhaftet und nach Baltimore eskortirt. — Großes Aufsehen erregt in New-York die Anzeige eines entlassenen Sträflings, daß in dem Staats-Zuchthause zu Omaha (Nebraska) die Sträflinge in Gemeinschaft mit ihren Aufsehern falsches Geld fabriciren, das vom Zuchthause aus in Verkehr gesetzt worden ist.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. Januar. Der Haushalts-etat Preußens für 1896/97 veranschlagt die ordentlichen Einnahmen auf 1 924 118 169 Mk., die ordentlichen Ausgaben auf 1 859 561 591 Mk.; die außerordentlichen Ausgaben auf 79 696 578 Mk.; es ergibt sich demnach ein Fehlbetrag von 15 140 000 Mk., welcher durch eine Anleihe zu decken ist. — Gegenüber den Veranschlagungen des laufenden Etatsjahres ergeben für das Etatsjahr 1896/97 die ordentlichen Einnahmen mehr 57 664 350 Mk., die ordentlichen Ausgaben mehr 21 067 166 Mk., die außerordentlichen Ausgaben mehr 17 437 184 Mk. Der Fehlbetrag von 1896/97 ist um 19 160 000 Mk. geringer als derjenige des laufenden Etats mit 34 300 000 Mk. — Nach dem festgestellten Reichshaushalts-etat für 1895/96 ermäßigt sich gegenüber dem Etatsentwurf der Matrikularbeitrag Preußens um 10 893 852 Mk., während die Ueberweisungen des Reiches an Preußen sich um 2 780 620 Mk. erhöhten, so daß der Fehlbetrag des laufenden preussischen Etats thatsächlich nur 20 625 528 Mk. betrug, mithin der Etat für 1896/97 nur eine Ermäßigung des Fehlbetrages um 5 485 528 Mk. aufweist.

Schwerin i. Meckl., 16. Januar. Unschlüssig des 25. Gedächtnis der Neubegründung des Deutschen Reiches ist heute ein großherzoglicher Gnaden-erlass ergangen für Uebertrictungen, welche mit Freiheits- oder Geldstrafen von nicht über 6 Wochen bezw. 150 Mark belegt werden.

Paris, 16. Januar. Der Zustand Floquet's ist unverändert und beunruhigend. — Prinz Ferdinand von Bulgarien ist auf seiner Auslandsreise hier eingetroffen.

London, 15. Januar. Das „Neuerliche Bureau“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß das Gerücht von der Abtretung Teich's an Italien der Begründung entbehrt.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospect der Bank für Kredit und Grundbesitz „Berolina“ bei, auf welchen wir besonders aufmerksam machen.

Berliner Börsen-Bericht vom 15. Januar 1896

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		Bank- und Wechsel-Aktien.		Industrie-Aktien.		Sonstige Aktien.		Obligationen Industrie-Gesellschaften.	
Preuss. Anleihe 1894	106 1/2	Preuss. Anleihe 1895	106 1/2	Preuss. Anleihe 1896	106 1/2	Preuss. Anleihe 1897	106 1/2	Preuss. Anleihe 1898	106 1/2	Preuss. Anleihe 1899	106 1/2	Preuss. Anleihe 1900	106 1/2	Preuss. Anleihe 1901	106 1/2
Preuss. Anleihe 1902	106 1/2	Preuss. Anleihe 1903	106 1/2	Preuss. Anleihe 1904	106 1/2	Preuss. Anleihe 1905	106 1/2	Preuss. Anleihe 1906	106 1/2	Preuss. Anleihe 1907	106 1/2	Preuss. Anleihe 1908	106 1/2	Preuss. Anleihe 1909	106 1/2
Preuss. Anleihe 1910	106 1/2	Preuss. Anleihe 1911	106 1/2	Preuss. Anleihe 1912	106 1/2	Preuss. Anleihe 1913	106 1/2	Preuss. Anleihe 1914	106 1/2	Preuss. Anleihe 1915	106 1/2	Preuss. Anleihe 1916	106 1/2	Preuss. Anleihe 1917	106 1/2
Preuss. Anleihe 1918	106 1/2	Preuss. Anleihe 1919	106 1/2	Preuss. Anleihe 1920	106 1/2	Preuss. Anleihe 1921	106 1/2	Preuss. Anleihe 1922	106 1/2	Preuss. Anleihe 1923	106 1/2	Preuss. Anleihe 1924	106 1/2	Preuss. Anleihe 1925	106 1/2

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Den Mitgliedern der Städte-Feuer-Societät des hiesigen Stadtbezirks wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Beiträge zur Städte-Feuer-Societät für das II. Halbjahr 1895 innerhalb 14 Tagen zur Vermeidung der Zwangs-vollstreckung an unsere Kammereiffasse zu entrichten sind.
Zeltow, den 15. Januar 1896.
Der Magistrat.
Bevier.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf beabsichtigt das Anschlagwesen auf öffentlichen Straßen und Plätzen im hiesigen Orte für das Kalenderjahr 1896 an einen Unternehmer im Wege der Submission zu vergeben.
Im Orte sind 6 Stück Anschlagssäulen und 3 Stück Anschlagtafeln vorhanden. Pachtlustige wollen sich bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande unter Einreichung einer verschlossenen Offerte, aus welcher der angebotene Jahres-Pachtbetrag ersichtlich ist, bis zum 25. d. Mts. melden.
Die Bedingungen können vorher im Gemeinde-Bureau, Brandenburgische-straße Nr. 2, eingesehen werden.
Deutsch-Wilmersdorf,
den 15. Januar 1896.
Der Gemeinde-Vorstand.
Stork.

Holz-Auktion.

Am Donnerstag, den 23. Januar d. Js., Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Hotel Kaiserhof, Grünstr. 35 hierseits, die in der Kiefer Forst geschlagenen Hölzer, bestehend aus:
36 Stück tief. Bauholz, ca. 12 Fm., 200 " " Stangen 2. Klasse,
300 " " " 3. " "
400 " " " 4. " "
800 " " " 5. " "
2200 " " " 6. " "
600 Nm. Kiefern Kloben,
300 " " Knüppel,
50 " " Reisig 1. Klasse,
1200 " " " 3. Klasse,
9 " eichen Kloben,
11 " " Knüppel,
2 " " eifern Stubben,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Goepelid, den 13. Januar 1896.
Die Forst-Kommission.
Rühl.

Holz-Auktion.

Am Montag, den 20. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, sollen
75 Nm. Birken-Knüppel,
50 Nm. Birken-Reisig
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bequeme Abfahrt an der Chaussee.
Rittergut Jähnsdorf.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Bekanntmachung.

Zweck: Erbauung einer neuen städtischen Irrenanstalt
wünschen wir ein Grundstück möglichst im Süden oder Südwesten der Stadt Berlin gelegen, anzukaufen. Dasselbe muß ca. 60 ha groß sein, innerhalb der Grenze des Vorortverkehrs liegen, geregelte Vorfluthsverhältnisse haben und so gelegen sein, daß ein Eisenbahnan-schluß für die neue Anstalt hergestellt werden kann.
Angebote mit genauester Preisangabe sind bis zum 1. Februar unter Bei-fügung eines Lageplanes bei dem unterzeichneten Kuratorium einzureichen.
Es werden nur Offerten berücksichtigt, welche von den Besitzern selbst oder von deren Bevollmächtigten, welche sich als solche legitimiren, abgegeben sind.
Berlin, den 7. Januar 1896.
Kuratorium
für die städtische Irrenpflege.
gez. Struve.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schöneberg, Band 39, Blatt Nr. 1470, auf den Namen des Tischlermeisters Karl Richter eingetragene, daselbst, Menzelstraße 34, belegene Grundstück
am 5. März 1896,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29-31 Zimmer 68, versteigert werde.
Das Grundstück ist mit 3,33 Mark Reinertrag und einer Fläche von 11 ar 64 qm zur Grundsteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 9. März 1896,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verkündet werden.
Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindefestung.
Berlin, den 13. Januar 1896.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Festkommers

am 18. Januar 1896,

Die 25. Wiederkehr des Tages, an welchem das Deutsche Reich entstanden ist und König Wilhelm I. die Kaiserkrone aus der Hand der deutschen Fürsten und Bölker zu Versailles entgegennahm, wird allerorten in Deutschland festlich begangen werden. Die unterzeichneten Vereine haben beschlossen, diesen hohen Gedanktag durch einen

Festkommers,

verbunden mit patriotischen Aufführungen,
am Abend des 18. Januar 1896,
von 8 Uhr ab,

im großen Saale des Herrn **Arnholdt**, an der Anhalter Bahn, zu feiern, und laden hierdurch alle Mitbürger zu dieser Feier ergebenst ein.
Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren: **F. Arnholdt**, Berl. Wilhelmstr. 36, **F. Behrend**, Berlinerstr. 66, **H. Briesenick**, Mantuffelstr. 5, **B. Gebel**, Sternstr. 10/11, **B. Schults**, Jungfernstieg 26, **J. Unverdorben**, Jungfernstieg 4, **F. Werner**, Jungfernstieg 25, sowie bei den Vorstehenden der unterzeichneten Vereine.
Der Lichterfelder Verein. **Der Groß-Lichterfelder Süd-Verein.**
Der Verein der Handwerker und Gewerbetreibenden.
Der Krieger-Verein der Haupt-Kadetten-Anstalt.
Der Krieger-Verein zu Groß-Lichterfelde.
Die Freiwillige Feuerwehr.
Der Groß-Lichterfelder Männer-Turn-Verein (Stamm-Verein).
Der Groß-Lichterfelder Männer-Turn-Verein.
Die freie Sängervereinigung.

Mitbürger!

Am 18. Januar d. Js. feiert zum fünfundsanzigsten Male jener denkwürdige Tag wieder, an dem im Schlosse zu Versailles dem wiedergeborenen Vaterlande ein Kaiser entstand.
Wie damals nur ein Jubelruf durch alle deutschen Gaue brauste, so vereinigt sich auch jetzt wieder ganz Deutschland in dankbarer Erinnerung jener glorreichen Zeit.
Lassen Sie auch in unserem Orte uns zusammenfinden und die Wiederkehr dieses Tages festlich begehen.
Wir laden alle Mitbürger ein, an dem am
18. Januar 1896, Abends 8 Uhr,
im Wirthshaus „Hans Sachs“ stattfindenden

Fest-Commerse

theilzunehmen.
Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind vorher bei den Unterzeichneten und am Festabend am Eingang des Wirthshauses zu haben.
Groß-Lichterfelde im Januar 1896.
W. Dietrich, C. Gebauer, E. Grünmayer, S. Hinh, A. Knorre, M. Koska, L. Lambrecht, W. Lessing, G. Merz, Dr. R. Pucher, G. Reiskner, D. Richter, F. Scherpe, D. Schirmer, R. Schwann, G. Schulze, F. Tolle.

Erste Hypothek.
5000 Mk. sofort oder 1. April vom Selbstdarl. gesucht auf neuerbaut. Haus in Lankwitz. Feuerkasse 10 000 Mark. Off. u. A. B. an d. Exped. d. Bl. erb.

Habe mich in Gr.-Lichterfelde als **Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten** niedergelassen.
Prakt. Zahn-Arzt K. Wallies, Gr.-Lichterfelde, Steglitzerstr. 35 I, d. a. Wammschbüh. Sprechst.: 9-1, 3-5, Sonntags 9-12.

Kleine Bau-Parzellen von 30 Ruthen an, sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung gering. Gr.-Lichterfelde, Kaiser Wilhelmstraße, **Max Erfurt.**

Gartenjochland, vollständig, ist billig zu verkaufen. Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 101, I.

Wegen Aufgabe meines Privat-Fuhrwerks verkaufe meine **Whisky** nebst 2 gut eingefahrenen, schnellen **Füchsen**, welche auch einspännig vorzüglich gehen.
Beschäftigung Berlin, Wasserthorstraße 51/52 beim Hauswirth.

Fahrrad-Ausstellung und **Reparatur-Werkstatt** ist eröffnet in **Rixdorf**, Bergstraße Nr. 27.
Neue Zweiräder von 175 Mark an. Fahr-Unterricht auf Wunsch auch an Nichtkäufer unentgeltlich.
Otto Beyer & Co.

Warnung. Auf meinem Jagdrevier Gräben-dorf, Kreis Zeltow, habe ich mit behördlicher Genehmigung **Gift gelegt**, was ich hiermit zur öffentlichen Kennt-niß bringe.
W. Stüwa.

Unterricht ertheilt energisch Pri-maner, Zehlendorf. Gesf. Off. unt. C. H. Exped. d. Blattes.

10 000 Mark sind am 1. April auf sichere Hypothek zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Schurig** in Zeltow.

Züchtige Ackerknechte, groß und klein, und Landmädchen empfiehlt **Schell**, Berlin, Zimmerstraße 38.

Mein in **Trebbin** (Kreis Zeltow) belegenes **Windmühlen-Grundstück**, verbunden mit flottem **Wehl-** und **Futterhandel**, bin ich willens preiswerth zu verkaufen.
Ernst Höhne, Mühlenbesitzer.

Holz-Verkauf. Jeden Dienstag und Freitag, Vor-mittags 8-12 Uhr, werden aus meinem Grün-schlage, Jagd III, am **Stahns-dorf-Sputendorfer-Wege** gelegen: Kiefern-Rollholz, Spaltknüppel, Stubben und Reisig gegen Baarzahlung verkauft; auch sind im Jag. 5, gegenüber dem Jag. 3, noch **trockene Kiefern-Stubben** vorträglich. Verkäufer **G. Richter**, Zimmermeister, Gütergog.

Warnung. Auf meinem Jagdrevier Gräben-dorf, Kreis Zeltow, habe ich mit behördlicher Genehmigung **Gift gelegt**, was ich hiermit zur öffentlichen Kennt-niß bringe.
W. Stüwa.

Unterricht ertheilt energisch Pri-maner, Zehlendorf. Gesf. Off. unt. C. H. Exped. d. Blattes.

10 000 Mark sind am 1. April auf sichere Hypothek zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Schurig** in Zeltow.

Züchtige Ackerknechte, groß und klein, und Landmädchen empfiehlt **Schell**, Berlin, Zimmerstraße 38.

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für den Prinzen Friedrich Karl von Preußen in Metz.

Noch einige Monate, und zum 25. Male feiert der Tag wieder, an dem die alte Weite Metz mit dem Vaterlande von Neuem vereinigt wurde.
Vergebens suchen wir bis jetzt auf den öffentlichen Plätzen der Stadt nach einer Erinnerung an denjenigen, durch dessen jähe Energie und Feldherrnkunst die Stadt wieder die unsere geworden ist, an den Prinzen Friedrich Carl von Preußen. Die Unterzeichneten haben sich daher zu einem Komitee vereinigt, welches die Errichtung eines Denkmals für den unvergeßlichen Prinzen, den großen Feldherrn, in der Stadt Metz bezweckt.
Nachdem Seine Majestät der Kaiser hierzu Allergnädigst Seine Zustimmung erteilt haben, bitten wir alle deutschen Landsleute, welche dem Prinzen eine dankbare Erinnerung bewahren, an der Durchführung des Planes mitzuwirken, thätig dafür einzutreten und die gesammelten Spenden an den unterzeichneten Schatzmeister einzuliefern zu wollen.
Metz, im August 1895.

Das Comité.

Vorsteher:
v. Stempel, Generalleutnant z. D. auf Schloß Sellingen bei Oberhomburg
1. Schriftführer: **Knauff**, Ober-Postdirektor in Metz.
2. Schriftführer: **Dr. Hoffmann**, Oberlehrer in Metz.
Schatzmeister: **Lungorshausen**, Oberlieut. a. D. in Metz.
Beisitzer:
Lellbach, Landgerichtspräsident in Metz.
Dr. Haniel, Rgl. Landrath a. D., Landtagsabgeordneter und Gutsbesitzer in Sandowillers bei Metz.

Zehlendorf.

An unsere Mitbürger!

Am kommenden 18. Januar feiert zum fünfundsanzigsten Male der Tag wieder, an welchem als glorreiche Frucht des großen Krieges im Spiegelsaale des Versailles Schloßes die Wiederaufrichtung von Kaiser und Reich feierlich verkündet wurde. Es war der Tag, an dem Deutschland aufhörte, ein geo-graphischer Begriff zu sein. Unter dem ehrwürdigen Zeichen der Kaiserwürde, im frischen Siegesglanz weltgeschichtlicher Erfolge, nahm es seinen Platz in der Reihe der großen Mächte wieder ein.
In unaussprechlicher Dankbarkeit an die großen Männer jener Zeit und an die Tausende, die mit den höchsten Opfern von Blut und Leben unserm Volke seine nationale Unabhängigkeit, Einheit und Freiheit erkaufen, haben die Unterzeichneten beschlossen, am 18. Januar eine des Tages würdige, öffentliche Feier zu veranstalten, zu der wir hiermit unsere Mitbürger einladen.
Die Feier findet statt in Gestalt eines Fest-Commerces am 18. Januar d. Js., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Restaurant „Kaiserhof“.

Der Festausschuß für die Feier des 18. Januar.

F. Schweizer, Gemeinde-Vorsteher. **Witkowski**, Amts-Vorsteher. **Dubrow**, Schöffe. **Wilsch**, Schöffe. **Jinnow**, Schöffe. **S. Güter**, Gemeinde-Vertreter. **F. Rablow**, Vorf. d. Kriegervereins. **Aug. Jänike**, Gemeinde-Vertreter u. Vorf. d. Ortsvereins. **Kesler**, Pastor. **K. Schrot**, Vorf. d. Männer-Gesangvereins. **W. Herrig**, Gemeinde-Vertreter. **S. Eichelkraut**, Führer der freim. Feuer-wehr. **Dr. Fischer**, Leiter des Gymnasiums. **B. Kunzendorf**, Vorf. des Vere-ins zur belebenden Unterhaltung und des Turnvereins. **F. Biele**, Rektor der Gemeindefschule. **D. Bethge**, Gemeinde-Vertreter. **Dr. Pajewski**, Gemeinde-Vertreter. **Dr. G. Laehr**, Gemeinde-Vertreter. **A. Haupt**, Gemeinde-Vertreter. **Köhler**, General-Lieutenant z. D. **S. Malchin**, Vorsitzender des Gesangvereins „Liedertafel“. **Schubert**, Gemeinde-Vertreter. **Fr. Kiesel**, Vorsitzender des Grundbesitzvereins. **Kirch**, Vorf. des Neuen Zehlendorfer Gesangvereins. **Nienkemper**, Gemeinde-Vertreter. **F. Köhricht**, Gemeinde-Vertreter. **Schulze**, Gemeinde-Vertreter. **Ph. Krebs**, Gemeinde-Vertreter. **Spiegel**, Vorsitzender des Gesangvereins „Liedertanz“. **Bischoff**, Vorsitzender des Schießvereins.

Meine beiden geförnten Hengste

stehen in diesem Jahre bereit zum **Decken**. Ein **Belgier**, dunkelbraun mit Schürblasse, Deckgeld 13 Mk. und ein **Däne**, braun, Deckgeld 15 Mk. Weitere Bedingungen werden im Stall bekannt gemacht.
F. Lehmann,
Kunsdorf, bei Ludwigsfelde.

Ein geförnter Zucht-Bulle

steht zum Verkauf beim **Kassath Müller** in **Groß-Beuthen** bei Trebbin.

Fette Ferjen,

Stiere, Hammel und Schafe, sowie **Afaziennuholz** verkauft sofort **Dom. Alexanderhof** bei Eperenberg.
Daselbst sind auch 3 Arbeiter-wohnungen zu vermieten.

Ein starkes Arbeitspferd,

welches der Schonung bedarf, preis-werth zu verk. bei **Ernst Gerhardt**, Charlottenburg, Leibnizstraße 13.

Bernhardiner Hündin,

2 1/2 Jahr alt, sehr schönes Thier, ver-kauft **Riedel** in Schönow.
Alte u. junge **Wolfskinder**, Rassen echt billig, zu verkaufen b. **Tillmann**, Tempelhof.

Destillation

bill verfl. Berlin, Tempelherrenstr. 15.

Gute Gkartoffeln

verkauft **Albert Troppens**, Mariendorf, Großbeerenstr. 8.
Beabsichtige meine in **Philippsthal** gelegene **Wirthschaft**, bestehend aus **Bohnhauz**, Scheune, Stallungen, sowie 24 Morgen Acker, Wiese u. Wald frei-händig zu verkaufen. **Ww. Wolter**.

Büderei

nebst Laden, Wohnung u. Stallung zum 1. April zu vermieten bei **A. Walter**, Britz, Werderstraße 72.

2 ordentliche Arbeiter-Familien

finden z. 1. April Wohnung u. Arbeit auf **Amt Rotzls**.

Belitzhof.

Am Sonntag, d. 19. d. Mts., findet **Wurst-Gessen** bei mir statt, wozu einladet **Eduard Schmidt**.

Ahrendorf.

Sonntag, den 19. Januar, findet in meinem Saale ein



Wiener Maskenball

statt, wozu freundlichst einladet **Paul**, Gastwirth.

Brusendorf.

25 jährige Jubelfeier

der Proclamation des deutschen Kaiserreichs am Sonnabend, den 18. Januar, im Saale des Herrn Gastwirth **Schulze** hierseits, bestehend in **Festakt, Theater und Ball**. Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand des Männergesangvereins „Germania“**.

Saalow.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. d. Mts., findet **Fastnachtsfeier** statt, wozu freundlichst einladet **Wollschlager**.

Dergischow.

Sonntag, d. 19. u. Montag, d. 20. d. M. findet diesjährige **Fastnachtsfest** statt, wozu ich Alle, die einen vergnügten und heiteren Abend erleben wollen, ergebenst einlade.
H. Köppen, Gastwirth.

Neuhof.

Sonntag, 19. u. Montag, 20. Jan. wozu freundlichst einladet **C. Dressler**, Gastwirth.